

Rodenkirchen

Verkehr in Köln

Noch mehr Schleichverkehr in Bayenthal und Marienburg befürchtet

Erstellt 17.08.2015

Ein neues Verkehrskonzept soll verhindern, dass Autofahrer sich Schleichwege durch das Marienburger Villenviertel und durch Bayenthal suchen. Die Verkehrsströme werden umgeleitet.
Von Philipp Haaser



Ein umstrittener Vorschlag: Noch ist hier das Abbiegen in die Tacitusstraße verboten. Mit einer Linksabbiegerspur könnte sich das ändern. Die direkten Anwohner dort sind wenig begeistert. Foto: Haaser

Bayenthal/Marienburg. Marienburg macht dicht. Rechtzeitig bevor im kommenden Jahr die Bonner Straße umgebaut wird, haben Vertreter der Verwaltung und der Bürgervereine in Bayenthal und Marienburg ein Verkehrskonzept ausgearbeitet. Es soll verhindern, dass Autofahrer sich Schleichwege durch die Wohngebiete zwischen Bonner Straße und Rheinuferstraße suchen.

Am Dienstag, 25. August, berät der Verkehrsausschuss über die Vorschläge, anschließend die Bezirksvertreter in Rodenkirchen. Dass es auf breite Zustimmung stößt, gilt als wahrscheinlich. Politiker aller Fraktionen waren an den Überlegungen beteiligt. Manche Details sind allerdings noch unklar.

Die einzige Chance

„Der Druck auf die Hauptstraßen ist zu groß. Dass es mehr Stau geben wird, ist so gut wie sicher“, sagte Peter Wolff-Diepenbrock von der Interessengemeinschaft (IG) Marienburg bei einer Informationsveranstaltung. Er gehört zu den Vertretern der Bürgervereine, die vorab die Ergebnisse ihres Arbeitskreises den Nachbarn im Viertel vorstellten. Er bat, sie an realistischen Erwartungen zu messen.

Weder am überlasteten Bonner Verteiler, daran, dass zwei Fahrspuren auf der Bonner Straße wegfallen werden, noch an der stellenweise verengten Rheinuferstraße oder der Querung der Linie 17 auf Höhe der Südbrücke werde das Konzept rütteln, so Wolff-Diepenbrock. Dennoch sei es die „einzige Chance“, etwas zu erreichen.

Die Verkehrsströme in den beiden Vierteln hängen zusammen. Einkaufsmöglichkeiten gibt es nur rund um die Goltsteinstraße. „Die Marienburger sind von Bayenthal abhängig“, sagte Wolff-Diepenbrock.

Angela Stolte-Neumann vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik wies darauf hin, dass nach ihren Messungen der Großteil des Durchgangsverkehrs in Marienburg sein Ziel in Bayenthal habe. „Nur ein geringer Teil der Autos fährt weiter in die Südstadt“, sagte sie auf Anfrage des „Kölner Stadt-Anzeiger“.

Einfahrt ins Villenviertel erschweren

Das Konzept soll also in erster Linie dafür sorgen, dass die Autofahrer auf dem Weg nach Bayenthal nicht durch Marienburg fahren. Dafür soll die Einfahrt vom Militärring und von der Bonner Straße in das Villenviertel erschwert werden.

Die Bayenthaler sollen davon profitieren, dass die Autofahrer auf direktem Weg von den Hauptstraßen zu den Geschäften rund um die Goltsteinstraße geleitet werden. Dafür werden etwa zusätzliche Linksabbiegespuren vom Bayenthalgürtel in die Goltsteinstraße und vom Rheinufer in die Tacitusstraße geschaffen. Besonders diese Idee stieß bei Anwohnern auf scharfe Kritik.

Rund 200 Unterschriften haben David und Birgit Lloyd-Jones zusammengetragen. Sie wohnen in der Tacitusstraße und wollen verhindern, dass Autofahrer von der Rheinuferstraße auch aus südlicher Richtung in ihre Straße abbiegen dürfen. Sie fürchten, dass dadurch ein neuer Schleichweg in Ost-West-Richtung entsteht.

„In die andere Richtung machen das schon viele. Wir wollen nicht auch noch die Autos von der Rheinuferstraße hier haben“, sagte Birgit Lloyd-Jones. Für die Abbiegemöglichkeit müssten zudem die Bäume in der Mitte der Rheinuferstraße gefällt werden. Bezirksvertreter hätten ihr bereits signalisiert, dass sie diese Änderung für verzichtbar halten.

Umsetzung Anfang 2016

Stolte-Neumann verspricht sich von der Änderung eine Entlastung der Straßen im nördlichen Bayenthal. Anstatt über die Schönhauser Straße von Norden in das Viertel hineinzufahren, würden die Autos über den Linksabbieger direkt auf die Goltsteinstraße und zur Tiefgarage des Neubauprojektes am früheren BDI-Hochhaus gelangen. Sie kann sich vorstellen, die gepflasterte Tacitusstraße mit einem Belag zu versehen, der den Lärm der vorbeifahrenden Autos reduziert. Dafür wäre ein separater Beschluss notwendig.

Zwei Monate brauche ihr Amt für neue Markierungen und Schilder, so Stolte-Neumann. Anfang 2016 sollte das Konzept spätestens umgesetzt sein – zunächst auf ein Jahr befristet. Anschließend seien weitere Schritte denkbar.

Die Debatte

Aus südlicher Richtung sollen Autofahrer vom Gustav-Heinemann-Ufer in die Tacitusstraße abbiegen dürfen.

Vom Bayenthalgürtel soll das Abbiegen in die Goltsteinstraße aus beiden Richtungen erlaubt werden.

Das Überqueren des Militärrings von der Konrad-Adenauer-Straße in die Leyboldstraße soll mit längeren Wartezeiten verbunden werden. Auch ein Verbot, geradeaus zu fahren, ist möglich.

Autofahrer sollen nicht mehr von der Lindenallee links auf die Bonner Straße abbiegen dürfen. Die Einfahrt in die Lindenallee ist nur von Süden möglich.

Der Schillingsrotter Weg soll für Autos vom Militärring gesperrt werden. Fahrer, die aus Marienburg kommen, sollen nur noch rechts abbiegen dürfen.